

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt "Nr. 6550-58".
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Seignee-Preis: M. 1.25 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. —
Bezugs-Einstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Orten u. im Rheingau die
betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Ersatzung oder Erhaltung des entfallenden Entgelts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.25 für deutsche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 6. —
für deutsche Anzeigen; M. 7. — für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
verändert eingelegener Anzeigen: M. 1. — für deutsche Anzeigen; M. 1.25 für auswärtige Anzeigen. —
Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
seine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Sambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 1. Juni 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 251. 68. Jahrgang.

Die russische Fühlungnahme in London.

Ein ausgezeichnete Kenner Russlands schreibt uns: Im First-Avenue-Hotel zu London weilt zurzeit Herr Krassin, Abgesandter der Moskauer Sowjetregierung, und läßt sich von der Presse nicht sprechen. Nur auf die Frage, ob er komme, um Frieden zu machen, antwortet er mit einem lauten und vernehmlichen Ja. Krassin ist nur in London eine Neuheit und erregt dort Aufsehen. In Deutschland kennt man ihn. Unter den Russen, die im Sommer 1918 zum Abschluß der Zukunftsverträge des Brest-Litowsker Friedens in Berlin weilten, ragte er als der führende Kopf hervor. Ingenieur von Beruf, war er dadurch interessant, daß er 1905 als Revolutionär inhaftiert bei Siemens-Schuckert in Berlin arbeitete, vom Zaren beurlaubt nach Rußland zurückkehrte, um dann von den Arbeitern der eigenen sozialistischen Fabrik mit riesigem Gehalt zum Direktor gewählt zu werden. Ein Vorgang, der in den Anfängen des bolschewistischen Umsturzes als etwas Unerhörtes galt, heute aber gang und gäbe ist. Als Inhaber eines wirtschaftlichen Nachschubens kam Krassin bald auch in die politische Laufbahn hinein. Drei Volkstommisariate, das für Handel und Industrie, für das Verkehrswesen und für die Versorgung der Armee, wurden ihm übertragen. Mit Kowno teilte er sich in das Präsidium des Obersten Rates für Volkswirtschaft. Als fast unumgänglicher Wirtschaftsdiktator arbeitete er natürlich auch in den Spannungskreisen der innerpolitischen Kämpfe. Während die amtlichen „Sowjetitia“ seine Reformen eifrig verteidigten, wurde er vom oppositionellen „Proletarischen Echo“ als Unterdrücker des Proletariats heftig angefeindet. Um eine solche Kraft nicht durch innere Gebden zu verlieren, schickte Lenin ihn in den Auslandendienst. Krassin ging nach Kopenhagen, um Fühlung mit den Weltmächten zu nehmen. Seine Mission scheiterte aber, als der neue Krieg Sowjetrußlands mit Polen ausbrach. Nun ist er in London. In Krassins „Gedanken“ befinden sich strammte Solidewitsch, die aber von kapitalistischen Dingen merkwürdig viel verstehen. Kommt es zu wirtschaftlichen Abmachungen mit der Entente — das ist der Zweck der Reise Krassins — so verlangen die Engländer ein russisches Goldgeld, niederzuliegen bei Londoner Banken. Die Russen sind aber sehr misstrauisch. Krassin fordert Garantien, daß nicht etwa Frankreich das Gold für russische Vorkriegsschulden in Beschlag nehmen. Auch über die Berechnung des Goldwertes besteht Streit. England will die Unse nur zum Vorkriegswert von 3 Pfund 17 Schilling berechnen. Der jetzige Kurs aber ist 5 Pfund und 7 Schilling für die Unse. Sehr wichtig ist auch die Frage: Wem gehört das Gold? Englische Zweifler sagen: Einer russischen Wirtschaftspartei! Krassin sagt: Dem russischen Staat! Und er weiß, warum. Ist das Gold rein staatlich, so wird durch seine Annahme die Sowjetregierung als rechtmäßige Nachfolgerin der Zarenregierung anerkannt. So steht man sich geladen mit Argwohn und Hinterabsichten gegenüber. Krassin läßt verbreiten, daß sofort das Brot in England billiger werde, wenn man der russischen Regierung die Hand reiche. Aber mit solchen Aussichten wollte man ja auch Deutschland fördern. Rußland hat auf ein Jahrtausend hinaus kein Getreide für Westeuropa. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß das Getreide im Handelsverkehr früher die Hauptrolle spielte. Betrug doch schon die russische Getreideausfuhr nach Deutschland nur ein Viertel dessen, was Rußland überhaupt ausfuhrte. Das Getreide bildet nicht den größten Reichtum des russischen Wirtschaftsgebietes. Dieser ist vielmehr in den ungeheuren Bodenschätzen zu suchen, deren Ausbaurichtung bisher an der dünnen Bevölkerung, am Fehlen von Eisenbahnen, Straßen und Kanälen scheiterte. Krassin kann außer Getreide vorläufig nur Leinen anbieten. Weibes ist bezüglich wenig gegenüber dem russischen Bedarf an Kleidern, Medikamenten, landwirtschaftlichen Maschinen und Gegenständen des täglichen Lebens, die von den Weltmächten geliefert werden sollen. Es ist kein Geschäft, was da in London aufzuheben gebracht werden soll. Wenn sich auch Krassin noch so finanziell abtut, die Genugtuung der Weltanschauung hat er groß. Eine gewisse Gleichheit der Weltanschauung gehört eben auch zum Welthandel. Aus der wahrscheinlich mangelnden Aufgabe Krassins können die deutschen Wirtschaftspolitiker für kommende Kämpfe manches lernen, sei es nun, daß sie auch bald mit der Entente verhandeln, sei es, daß Krassin wieder einmal nach Berlin kommt!

Das englisch-japanische Bündnis.

W. T. B. London, 30. Mai. Nach einer „Times“-Meldung aus Tokio erklärt man im Ministerium des Äußeren, daß die Verhandlungen zwischen der englischen und japanischen Regierung über die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses noch nicht begonnen haben. Offizielle Kreise in Tokio nehmen an, daß der Vertrag unter den gleichen Bedingungen wie 1911 verlängert wird, im anderen Falle läuft er nach Artikel 6 des Vertrages stillschweigend weiter bis zum Ablauf des auf die Kündigung folgenden Jahres.

Der Streit um Schantung.

W. T. B. London, 31. Mai. Reuters erfährt, daß China den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet hat wegen der Artikel, die die deutschen Rechte auf Schantung an Japan übertragen. Aus diesem Grunde lehne es China ab, mit Japan Verhandlungen über Schantung einzuleiten, denn diese Verhandlungen würden die Anerkennung der betreffenden Artikel bedeuten. Zu dem japanischen Anerbieten, keine an der Schantungbahn postierten Truppen zurückzuziehen, bemerkt China, daß es selbst vollkommen in der Lage sei, den Schutz dieser Linie auszuüben, und daß überdies Deutschland sich nie das Recht genommen habe, an dieser Linie Truppen zu halten.

W. T. B. London, 31. Mai. (Havas.) China wird die vor Japan angebotene Zurückziehung seiner Truppen annehmen. Das wird das Ende dieser unangenehmen Debatte bedeuten. Wie China am 25. Mai Japan mitteilte, kann es den Rückzug nach seinem Belieben vornehmen.

Das deutsche Eigentum in Bulgarien.

W. T. B. Berlin, 30. Mai. Das offiziöse „Echo de Bulgarie“ meldet: Der Ministerrat beschloß, die Zwangsverwaltung über Industrie- und Handelsfirmen und über die für die Ausfuhr bereitgehaltenen Waren und sonstige Güter, die deutschen, österreichischen, ungarischen und türkischen Untertanen gehören, aufzuheben. Die von diesen Untertanen bei Staats- oder Privatbanken deponierten Summen werden ihnen zu ihrer Verfügung zurückgegeben. Die Personen, die mit der Verwaltung der Güter und Waren gewisser Firmen und Privatleute beauftragt waren, werden ihres Postens enthoben. Sie müssen den Besitzern dieser Firmen alle Dokumente, Waren, Inventar und Güter, wie sie sie empfangen haben, zurückgeben.

Deutschlands Vertreter auf der Seemannskonferenz des Völkerbundes.

N. B. Berlin, 31. Mai. Am 15. Juni beginnt in Genua die zweite Tagung des dem Völkerbund angegliederten internationalen Arbeitsamts. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über die Anwendung der Beschlüsse der Washingtoner Arbeitskonferenz auf die Seefleute. Als deutsche Vertreter gehen zu der Tagung Geheimrat Leemann vom Reichsarbeitsministerium, Geheimrat Werner vom Reichswirtschaftsministerium für die Regierung, Direktor Böger (Hamburg) vom Zentralverein der deutschen Seefahrer für die Arbeitgeber und Reichsminister a. D. Wisse für die Arbeitnehmer.

Die Heimführung der Kriegsgefangenen aus Sibirien.

W. T. B. Stockholm, 30. Mai. (Havas.) Ransen erklärte in einem Interview bezüglich der Heimführung der Kriegsgefangenen, er wisse nicht, wie viel Gefangene noch in Sibirien geblieben seien. Das Rote Kreuz habe sich bemüht, die Zahl festzustellen; nach seinen Berechnungen würden sich noch 200 000 Gefangene in Sibirien, 200 000 russische Gefangene in Deutschland und 2000 in Frankreich befinden. Es werde wahrscheinlich nötig sein, Austauschlager an verschiedenen Punkten zu errichten. Der Weg werde, so glaube man, über Aisa, Finnland, Polen und Rumänien führen. Man habe bereits ein sehr wichtiges Depot. Die hauptsächlichste Schwierigkeit bestehe darin, die nötigen Geldmittel für den Transport der Gefangenen zu beschaffen. Die Kosten des Heimtransportes aus Sibirien für 60 000 Gefangene der mitteleuropäischen Staaten würden sich auf 700 000 Pfund Sterling belaufen.

Polens Westgrenze.

W. T. B. Breslau, 31. Mai. (Drahtbericht.) Wie oberflächliche Blätter melden, wird am 1. Juni die endgültige Vereinigung der Polen angegliederten Teile der Provinz Polen mit Konsekropolen und Galizien erfolgen. Damit sind die Hoffnungen der Polen, in Anbetracht ihrer besonderen kulturellen Verhältnisse eine gewisse Autonomie innerhalb des polnischen Staates zu erhalten, endgültig gescheitert.

Deschanel's Befinden.

W. T. B. Paris, 31. Mai. (Drahtbericht.) Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, verläßt Präsident Deschanel am Donnerstag Paris, um Randaufenthalt zu nehmen auf einem Schloß in der Normandie. Wie mehrere Moranblätter übrigens feststellen, geht es Deschanel besser.

Aus Anlaß des Streits in Frankreich entlassene Eisenbahner W. T. B. Paris, 31. Mai. (Drahtbericht.) Der Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer hat erklärt, daß bis jetzt aus Anlaß des Streits 2436 Eisenbahner entlassen wurden. In dieser Zahl seien jedoch die Entlassenen aus den Werkstätten nicht einbezogen.

Der König von Griechenland.

W. T. B. Paris, 31. Mai. (Drahtbericht.) Die britische Gesandtschaft in Paris demontiert die Nachricht einer englischen Depeschenagentur, König Alexander werde nicht mehr nach Athen zurückkehren.

Die türkischen Nationalisten.

W. T. B. Paris, 31. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Konstantinopel soll die türkische Polizei ein Komplotz türkischer Nationalisten gegen den Großvezir Damad Ferid-Bey aufgedeckt haben. Unter den verhafteten Personen befindet sich Ali Riza-Bey.

W. T. B. Paris, 31. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Havas-Meldung der „Daily Chronicle“ sollen die nationalen Kräfte bis auf 170 Kilometer an Konstantinopel herangekommen sein.

Anerkennung der Regierung von Meredinsk.

W. T. B. Moskau, 30. Mai. Tschitscherin notifiziert der Regierung von Meredinsk ihre Anerkennung durch die Räte-Regierung und deren Bereitwilligkeit, mit ihr in Beziehungen zu treten. Die ostasiatische Republik ist ein Völkerstaat und umfaßt alles Gebiet östlich des Baisalees bis Kamtschatka.

Südamerikanische Volkswirtschaftswehr.

W. T. B. Amsterdam, 31. Mai. (Drahtbericht.) Wie die „Times“ aus Buenos Aires meldet, ist das Erbe des Ende Februar stattgefundenen Verhandlungen des südamerikanischen Völkerkongresses in Form eines Vertragsentwurfs veröffentlicht worden. Danach verpflichten sich Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay, sich gegenseitig über alle anarchistischen Akte oder Anschläge, verdächtige Verleumdungen, Propaganda, Verhetzung von Anarchisten und Verbrechenshelfern, die in einem der beteiligten Länder revolutionäre Kette verlaufen, zu unterrichten. Der Vertragsentwurf bedarf noch der Ratifizierung durch die beteiligten Länder.

Deutschland.

Die weilsche Bewegung in Hannover.

W. T. B. Berlin, 29. Mai. Der Staatskommissar Weismann erklärt zu den Nachrichten über die weilsche Bewegung in Hannover:

Daß die deutsch-hannoversche Bewegung mit großer Hartnäckigkeit ihr Ziel, die Losrennung von Preußen, verfolgt, war und ist der Regierung bekannt. Es wird auch nicht daran gezweifelt, daß die Führer der Bewegung gegebenenfalls nicht vor Gewaltmaßnahmen zurückschrecken würden, um ihre Pläne auszuführen. Dagegen ist kein Anlaß zu der Behauptung vorhanden, daß es den Treibern der Loslösungsbestrebungen gelang, rein deutsch-hannoversche Reichswehrverbände in der Provinz zu schaffen, die im geeigneten Augenblick zur Ausführung ihrer Zwecke dienen würden. Gerade in den Kapiteln, in denen zweifellos, ohne die Weilsen ihre Pläne zur Ausführung bringen wollten, scheiterte sogar der Versuch, sie in die Tat umzusetzen, an der energischen Haltung der militärischen Macht in der Provinz. Man darf allerdings sicher sein, daß die Bestrebungen zur Loslösung Hannovers durchaus nicht aufgegeben sind. Immerhin stellt der Verdacht, daß unter der Landbevölkerung Waffen in einem Umfang vorhanden sind, die ihre Bestimmung, lediglich zur Sicherung des Eigentums und Lebens gegen Verbrechen zu dienen, nicht rechtfertigen, ein beunruhigendes Moment dar. Maßnahmen, um zu der Einschlebung der illegalen Waffenbestände zu gelangen, sind bereits seit längerer Zeit im Gange.

Das Arbeitsfeld des Frontbundes.

W. T. B. Berlin, 30. Mai. Der Frontbund sendet uns eine Erklärung zu, worin es heißt:

Der Frontbund ist eine rein wirtschaftliche Berufsorganisation und beschäftigt sich nur mit sozialen, internen Fragen innerhalb der Reichswehr, nicht mit Politik. Bei dem unaufhörlichen Wechsel aller Vorgesetzten, bei dem ununterbrochenen Umorganisieren gibt es keine handliche Stelle, die unsere berechtigten Interessen planmäßig vertreten könnte. Daraus folgen Dürren, Fehlschüsse, Vernachlässigungen und Unzufriedenheit. Diese unerträglichen Zustände sind das Arbeitsfeld des Frontbundes. Wir empfinden es bitter, daß unsere tüchtigen Organisationsarbeit zu Wahlmanövern mißbraucht wird. Man lasse uns zufrieden, wie auch wir außerhalb unseres kleinen, einfachen Interessentkreises keinem Menschen etwas zuleide tun.

Gegen Disziplinlosigkeiten des Freikorps.

W. T. B. Berlin, 30. Mai. In der letzten Zeit machten sich Bestrebungen bemerkbar, die Entlassenen oder zur Entlassung bestimmten Angehörigen der Freikorps oder ähnlicher Formationen zusammenzuschließen, um der Auflösung Widerstand zu leisten oder auflösbare Verbände wieder zu vereinigen. Um diesen Vorgängen, die nicht nur die Ausführung der von Deutschland im Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen gefährden, sondern auch zur Beunruhigung der Bevölkerung führen, tatkräftig begegnen zu können, ordnete der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung in dieser Verordnung vom 30. Mai besondere Maßnahmen an. Dadurch wird jede Aufforderung an frühere oder derzeitige Angehörige der Freikorps zu vereintem Ungehorsam oder gewalttätigem Widerstand gegen die Anordnungen der zuständigen Dienststellen, insbesondere gegen die Anordnungen über die Auflösung, Beseitigung, Umföhrung der bestehenden Verbände oder Widerstand gegen solche Anordnungen mit 3 bis 5 Jahren bis zu fünf Jahren, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Gefängnis bestraft. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der es unternimmt, ohne Genehmigung der zuständigen Stelle Personen zu Verbänden militärischer oder polizeilicher Art zusammenzuschließen, oder wer an solchen Verbänden teilnimmt. Der Reichswehrminister ist ermächtigt, zur Aburteilung solcher Straftaten nach Bedarf außerordentliche Gerichte einzusetzen.

Unabhängige und Kommunisten in Südbayern.

Br. Augsburg, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In Augsburg wurde eine Ortsgruppe der kommunistischen Partei gegründet, wobei es zu heftigen Auseinandersetzungen mit den Unabhängigen kam. Die unabhängigen Wortführer erklärten, es sei nicht nötig, eine kommunistische Ortsgruppe zu gründen, weil die Unabhängigen die gleichen Ziele verfolgten wie die Kommunisten. Der Austritt von den Unabhängigen zu den Kommunisten ist in Südbayern übrigens sehr bedeutend.

Br. München, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In einer der letzten Wahlversammlungen hatte ein Eingeweihter mitgeteilt, daß die U. S. B. München eine Rundfrage erlassen habe, wie viel militärisch ausgebildete Leute in ihren Reihen seien. Das Ergebnis habe gelautet: 9000 Infanteristen, 800 Maschinengewehrleute, 250 Feldartilleristen, 180 Minenwerfer. Diese Mitteilung wird jetzt von dem Münchener Organ der U. S. B. bestritten. Die Mitteilung in der Versammlung beruht auf Tatsachen, so sehr auf Tatsachen, daß der Eingeweihte sogar die Zahlen noch unterstrich, die sich aus der Rundfrage ergaben. Wir erklären offen, daß wir nichts zu verheimlichen haben. Wir treffen die Vorbereitungen, die zur Verteidigung der deutschen Revolution notwendig sind.

Verurteilung eines Redakteurs in Saarbrücken.

W. T. B. Saarbrücken, 30. Mai. Das hiesige französische Kriegsgericht verurteilte, wie die hiesige „Volkstimme“ meldet, den verantwortlichen Redakteur der „Volkstimme“, Jakob Scherer, wegen Beleidigung der französischen Militärs durch die Presse zu einem Jahr Gefängnis und 3000 Franken Geldstrafe. Wie die „Volkstimme“ schreibt, war nicht einmal der Rechtsbeistand Scherers von der Anklage des Verleumdungsversuchs unterrichtet worden. Scherer ist seit längerer Zeit flüchtig.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Branchenfunde

Verkauferrinnen

für Bijouterie und Parfümerie gesucht.

Vorname: J. Dormaß G. m. b. H.

Lehrmädchen

gef. Blumens. G. Brümmer, Mauritiusstraße 11.

Gewerbliches Personal

Tücht. Tailen- u.

Zuarbeiterinnen gef.

Häbener, Bismarckring 25.

Tüchtige Zuarbeiterin

gef. Gneisenaustr. 23. 2 r.

Gut empfohlene Näherin

zum Ausbessern gesucht: Weberstraße 4. 2.

Putz.

Tücht. Arbeit. f. sof. od. spät. gesucht.

Kleinfen, Langgasse 39.

Tücht. Friseurin

sucht.

P. Seiffert, Weberg. 3.

2 tüchtige Friseurin

für sofort od. spät. gesucht

Coiffeur Müller, Wilhelmstraße 10.

Tücht. Büglerin

u. Lehrmädchen gesucht

Schönheitsstr. 7.

Ankündigung

Arbeiten u. Mädchen

f. Trindhallen gef. kleine

Nahten erforderlich. Sucht

Dohheimer Straße 108. 1.

Arbeiterin

für leichte Lagerarbeiten

ver. sofort gesucht.

Geier u. Co.,

G. m. b. H.,

Waldamstraße 2.

Wahl. von 9-12 vorm.

Arbeiterin

u. gut. f. in Kinderpf.

Nähen, leicht. Hausarbeit

hem., gef. Off. m. Bild an

Felix Schulte-Stemmetz,

Sachsenburg, Wehew.

Tüchtige Köchin

gesucht. Hotel-Restaurant

Wegel, Rheinstraße 27.

Gefucht einfache zupel.

Stärke oder Hauswäscherin.

perf. im Einmach. Mädch.

vorhanden. Weber, Haus

Abelsbld. Seifenbeim

im Rheinbau.

Gefucht ehl., fleißiges

Allein-

mädchen

Kochen nicht erforderlich.

Gute Kost, Lohn, Geh.

Waldamstr. 8. 1. Eben-

da ehlische tücht. Wäsch-

frau, alle 4 Wochen zwei

Tage.

Alleinmädchen

brau, fleiß., mit guten

Zeugn., gef. (6-8 nachm.)

Kaiser-Friedr.-Str. 28. 1.

Zimmer-

mädchen

gesucht

Hotel Pariser Hof.

Tüchtiges sauberes

Mädchen

od. Kriegerstr. durch-

aus zuverlässig, ver. sof.

gesucht. Reimer, 16.

Sofort gesucht für zwei-

personen frans. Haus-

halt.

Mädchen

für alles, erfahren i. Um-

gang m. Nähen. Kind. Lohn

60 RM. Voraustr. 8-10 Uhr

born. Röhre, Kaiser-Fr.

Ring 45. 2. Et.

Jun. selbst. Mädchen

in sol. Haush., a. Schöbl.

u. Lohn, sof. gef. Schmitt,

Wriedrichstraße 24. 2.

Mädchen

ehrl., evang., bewand.

im Nähen, selbständ. im

Haushalt, sof. für kleinen

Haushalt bei hoh. Lohn

u. guter Verpfleg. gefucht.

Vorfr. Geschäftsstr. Neu-

gasse 22. Aufst. Krümer,

v. 9-12. 2-5 Uhr.

Braves Mädchen

b. a. Behandl. sof. gef.

Baderstr. Schwalb. Str. 71

Gaub. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gef.

Kirchgasse 23. 2.

Besseres Alleinmädchen

sofort od. 15. 6. gefucht.

hoher Lohn. 3 Personen.

Softe vorhanden.

Mäster, Kanagasse 1. 2.

Eing. Marktstraße.

Mädchen

für Küche u. Haus, sowie

Zweimädchen, w. etwas

nähen u. bügeln kann i.

sofort gefucht. A. Beck,

Schillingstr. 3. a. Linden-

hof.

Ein junges Mädchen

gefucht Schornsteinstr. 37.

Part. links.

Alleinmädchen,

in häusl. Arbeiten erf.

für kleinen Haushalt bei

hohem Lohn gef. Berber-

straße 10. 2 r.

Mädchen, nicht zu jung.

Mädchen

bei autem Lohn gefucht

Webergasse 4. 2.

Ord. fleiß. Mädchen

zum 15. Juni od. 1. Juli

gefucht. Dengel, Kirch-

gasse 24.

Tüchtiges zweites

Haushaltmädchen

zu möglichst baldigem

Eintritt gefucht.

Frans. 3. Kanten

Daendelsstraße 2.

Saub. ehl. Mädchen

ab 15. Frau morgens bis

über Mittag gef. Vorfr.

8-12 Uhr. Kent, Moris-

straße 10. 2. Et.

Gefucht Mädchen

für Küche u. Station.

Kranke, v. Noten Kreuz

Schöne Aussicht 41. F 209

Alleinmädchen

bei h. Lohn gef. Galland,

Kaiser-Fr.-Ring 45.

Ord. fleiß. Mädchen

bei aut. Verpfleg. u. Lohn

gef. Konditorei Braun,

Kirchgasse 7.

Alleinmädchen

w. hübsch, fleißig kann

für 2 Pers.-Haush. sofort

Mädchen

bis über Mittag gefucht

Wagmannstraße 15. 1.

Tücht. Mädchen od. Frau

morgens 2 Std. gefucht

Rheinstraße 77. Part.

Mädchen

od. unabh. Frau tagsüb.

für den Haushalt gefucht

Sedanzstr. 1. Part. links

Stundenfrau

od. Mädchen morg. 2 Std.

gef. V. L. H. H. H. H. H.

Schierkeiner Straße 34. Part.

Monatsfrau

best. empfohlen. 3 bis 4

Tage wöchentl. vormitt.

einige Stunden gef. Jung

Schierkeiner Str. 32. 1.

Ehrl. Monatsfr. gefucht

Schwalbacher Str. 99. 2.

Zuvers. Monatsfrau

2-3 Std. nachm. gefucht

Kirchgasse 21. 1. Et.

Monatsfr. gef. hoh. Lohn.

Gneisenaustr. 35. 1. links

Ehrl. emst. Monatsfrau

tagl. einige Std. vorm.

gef. Emmer Str. 22. Part.

Saubere Monatsfrau

für 2 Std. vorm. gefucht

Waldamstraße 8. 1.

Waldamstraße 19. 1. r.

Buchfrau für Büro

wöchentl. 2mal 1 St. gef.

Glen, Schwalb. Str. 43.

Buchfrau

für Geschäftsraum morg.

od. abds. gef. R. Meier-

schmidt, Barenstraße 2. 1.

Frans. 3. Kanten

Daendelsstraße 2.

Buchfrau

für zweimal wöchentl.

für leichte Arbeit gefucht.

Jacobs, Wiedlandstr. 9.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfektter

Buchhalter

allererste Kraft, m. brat-

ischen Kennn. i. Export-

geschäft u. f. d. Draht-

Talent. i. Einricht. des

gesamten technischen Be-

triebes einer G. m. b. H.

der Import- u. Export-

Handelsges. sofort gef.

Offerten unter F. 908 an

den Tagbl.-Verlag.

Reisender,

erfahrener, sof. gefucht

u. Vertret. d. Konz.

Artikel an Landwirtsch.

unter sehr güt. Beding.

Branchenkennn. nicht er-

forderlich. Off. u. F. 911

an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Steinhauer

gefucht. G. Hutter,

Friedrichstraße.

Tüchtiger Chauffeur

für Opel-Berlinerwagen

tageweise gefucht. Off. u.

F. 909 an Tagbl.-Verlag.

Pferdetreuer

für engl. Offizier gefucht.

Palmer, Sonnenb. Str. 35

Junger Hauswirtsch.

sofort gefucht. Hoffmann,

Schwalbacher Straße 53.

Eduentst. Junge

als Kund.äger

gefucht Hofbauhand-

lung Heinrich Stadt,

Bahnstr. 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Belle et grande fille

20 ans sans parents,

étrangère, père ingénieur,

bien faite musicale,

mercantile, dactylo parl.

français, anglais, bonne

cuisinière cherche place

comme femme de charge

auprès d'un monsieur.

Aimerai se marier préfère

commerçant ingénieur

préférable s'adresser à Wiesb.

Tagbl.-Verl. sous W. 918.

Gewerbliches Personal

Zahnärztin

vor 3 J. approbirt, mit

besten Zeugn., sucht baldi-

ge Stelle in Wiesb.

Offerten unter W. 912 an

an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

